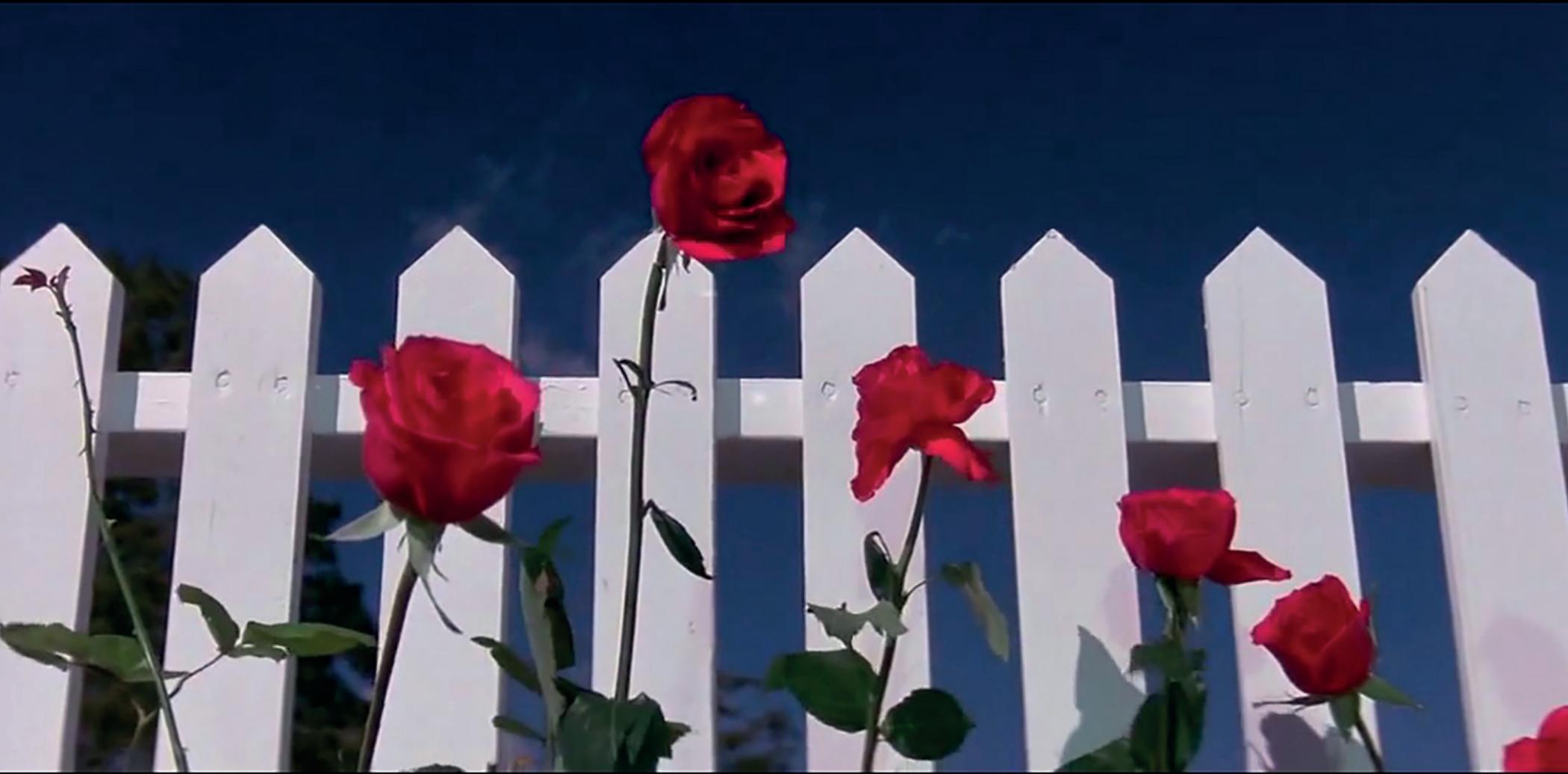


David Lynch

Retrospektive
im Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Oktober 2024 bis Februar 2025

KINO
IN DER PUMPE



David Lynch,

Jahrgang 1946, zählt zu jenen Filmregisseuren und Künstlern, für die kein Label gefunden werden kann – abgesehen von ihrem eigenen Namen. In seinem Filmschaffen, das er als Kunststudent aus der plastischen und bildnerischen Arbeit heraus experimentell entwickelte, vermeidet er die traditionellen Erzählformen des kommerziellen Kinos: Weder **ERASERHEAD** noch **THE ELEPHANT MAN** funktionieren wie klassische Horrorfilme, **WILD AT HEART** geht kaum als typisches Roadmovie durch; und im gleichen Maße, wie **BLUE VELVET** stereotype Muster des Highschool- und Familiendramas aufbricht, so bürstet **DUNE** die Erwartungshaltungen an ein Science Fiction-Epos gegen den Strich. **TWIN PEAKS** schließlich, jenes sich über mehrere Jahrzehnte und mediale Grenzen hinweg entfaltende TV-Serien-Opus, sprengte die bis dahin üblichen Grenzen der TV-Unterhaltung.

David Lynchs Filme sind unverwechselbar eigenständig; die Geschichten, die sie uns erzählen, und die Welten, in denen sie spielen, sind bei allen Unterschieden immer Lynch durch und durch. Lynch ist nicht „wie andere“, sondern im Gegen-

teil: Andere, die ihm nachfolgen, sind wie Lynch. Aber Lynch bleibt das Original.

Diese Originalität wird oftmals mit Zuschreibungen wie „(alp-)traumhaft“ oder „surreal“ in Verbindung gebracht. Aber diese Etiketten treffen nicht den Kern – zumindest dann nicht, wenn damit gemeint ist, dass die filmischen Welten traumhaft oder surreal wären und ihre Eigengesetzlichkeiten ins Irreale weisen würden. Lynchs Welten mögen durchaus seltsam sein, unvertraut und irgendwie fremd. Sie sind „strange“, wie es in der berühmten Szene in **BLUE VELVET** heißt, in der Jeffrey und Sandy einen abendlichen Spaziergang unternehmen. Aber – und das ist der Punkt – das Seltsame der Welt liegt im Auge des Betrachters. Lynchs Filme verhandeln nicht bloß verstörende Weltzustände, sondern mindestens ebenso die Verstörung im Erleben einer Welt, die wir so noch nie gesehen haben.

Die Lynch'schen Helden (und wir Zuschauende mit ihnen) betreten die Welt wie Neugeborene: hineingeworfen in eine Umgebung, die ihnen fremd ist und die sie staunend durchwandeln. Nicht von ungefähr setzen die filmischen Erzählungen oftmals damit ein, einen Urgrund zu entwerfen: den

Kosmos, das All, die Natur, die Gebärmutter; und der wummernde Grundton, den wir so oft in Lynchs Filmen hören, ist wie der Nachhall jenes Hintergrundrauschens, das uns umgab, als wir noch ungeboren und geborgen waren.

Vor diesem Hintergrund muss Alles fremd erscheinen. Bei genauerem Hinsehen aber erscheinen uns die Dinge doch nur allzu vertraut – zumal im Kino: Es geht um die Untiefen im familiären Miteinander, es geht um Verbrechen und Verrat, um Inzest und Vergewaltigung, um Missbrauch und Misshandlung, und schließlich auch um die Suche nach Höherem, die vordergründig wie ein Wunsch nach kompromissloser Liebe und Freiheit aussieht. Das alles aber hat, genau genommen, gar nichts mit Alpträumen und ir- oder surrealen Positionen zu tun. Im Gegenteil: David Lynch erzählt beinahe alltägliche Geschichten, wie sie sich überall und jederzeit zutragen können. Nur: Das Empörungspotential ist sehr viel höher. Hier ist der Kindesmissbrauch nicht die kleine Meldung im hinteren Zeitungsteil, sondern steht im Zusammenhang mit einer Weltstörung größten Ausmaßes. Bei Lynch bringen die Umtriebe eines Drogenkartells die Idylle einer Kleinstadt ins Wanken, und das Eifersuchtsdrama um den neurotischen Musiker und seine Ehefrau setzt das Raum-Zeit-Kontinuum außer Kraft.

In dieser Hinsicht verhilft Lynch dem Bösen zu seinem Recht: Die Untat des Schurken und der dunkle Trieb sind nicht kinogerechte Unterhaltung mit kurzer Halbwertszeit, sondern sie stören die kosmische Harmonie und versetzen die Welt in taumelnde Unruhe.

Diese durchaus naive Grundhaltung ist uns Zuschauenden nicht vertraut. Wir haben sie abgelegt, haben sie überwunden im Erwachsen-geworden-Sein. Was den Blick irritiert, wird ausgeblendet und verdrängt. Lynchs Kino hingegen insistiert darauf, jenes Ausgeblendete in den Kreis der Aufmerksamkeit zurückzuziehen. Daher auch sein Faible für das Missgestaltete, für die Deformation, für das Alter und für den Blick hinter die Oberfläche. Denn diese Ansichten sind nicht wegzudenkender Teil des großen Ganzen. Wer sich auf Lynchs Ästhetik einlässt, erkennt ihre ornamentale Qualität und begreift die innere Logik, der das nur oberflächlich chaotisch anmutende Lynch'sche Universum folgt. Und mehr noch: Lynchs Blick auf die Welt ermöglicht uns die Erfahrung, das Abstoßende zu akzeptieren und die ihm innewohnende Schönheit zu erkennen – ganz so wie in John Merriks, dem bedauernswerten Elephant Man, der sich als eine der lebenswertesten Figuren erweist, von der David Lynch uns erzählt.

In diesem Sinne arbeitet David Lynch einem Weltbild zu, das alle Potentiale wieder miteinander vereint – das Schöne und das Hässliche, das Produktive und Destruktive, das Alltägliche und das Wunderbare.

Das Kino in der Pumpe lädt Sie ein, David Lynchs Kosmos zu betreten – erneut oder erstmalig. Vom 16. Oktober 2024 bis zum 8. Februar 2025 zeigen wir alle Kinospielefilme auf großer Leinwand. Willkommen in der Welt des *David Lynch!*

Eckhard Pabst, Kino in der Pumpe



Grußwort vom Verein Filmkultur SH.

Mit dem Kino in der Pumpe verbindet uns, Filmkultur Schleswig-Holstein e.V., eine langjährige Partnerschaft. David Lynch steht für ein mutiges, visionäres Autorenkino, das Filmtraditionen erkennen lässt, aber schon von den ersten Arbeiten an kompromisslos eine eigene, unverwechselbare Handschrift zeigt. Mit seinem während seines Filmstudiums entstandenen Erstling **ERASERHEAD** hat er bewiesen, dass man mit geringsten finanziellen Mitteln ein geschlossenes Universum schaffen kann, das, hat man es einmal im Kinosaal erlebt, den Zuschauer nie mehr entlässt. **BLUE VELVET** ist vielleicht der wichtigste Film der Achtziger Jahre, der das Genre-Kino mit einer ungewohnten Sensibilität vereinte und wiederbelebte. Die Inspiration, die Filmemacher:innen aus seinen frühen Filmen zogen, kann man gar nicht überschätzen. Mit besonderer Freude unterstützen wir deshalb die David Lynch Retrospektive, auch mit Original-Kinoplakaten aller Filme, die das Erlebnis seiner Filme im Kino abrunden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Daniel Krönke, Filmkultur SH e.V.



ERASERHEAD

David Lynch. USA 1977. 89 Min. OmeU. Mit Jack Nance, Charlotte Stewart, Jack Fisk.

Henry Spencer lebt in einer winzigen Einzimmerwohnung, irgendwo in einer industriellen Wüste. Da erreicht ihn ein Anruf seiner Freundin Mary – eigentlich hatten die beiden sich getrennt, aber nun soll er zum Abendessen bei Marys Familie erscheinen. Der Grund: Mary hat ein Kind bekommen. Allerdings kein ganz normales Baby... Mary zieht zu Henry, und für ihn beginnt eine anstrengende Zeit in der drangvollen Enge seines Zimmers, umgeben von Fabriklärm und erfüllt vom jämmerlichen Gewimmer des Babys. Wie gern würde Henry doch ein anderes Leben führen – vielleicht mit jener verführerischen Frau von gegenüber? Oder mit dem pausbäckigen Zauberwesen hinter der Heizung?

David Lynchs erster Langfilm entstand über mehrere Jahre am American Film Institute und avancierte in Mitternachtsvorstellungen schnell zum Kultfilm. Die Deutung als Auseinandersetzung mit den Problemen junger Eltern liegt auf der Hand. Gleichwohl ist **ERASERHEAD** viel mehr als eine simple Parabel – die Handlungsebenen um die „Lady in the Radiator“ oder den „man in the planet“ geben noch viel Anlass zu Interpretationen... (EP)

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19:00 Uhr





THE ELEPHANT MAN

David Lynch. USA 1980. 123 Min.
OmU. Mit Anthony Hopkins, John
Hurt, Anne Bancroft, John Gielgud.

London im Jahr 1881. Der grausame Schausteller Bytes stellt auf Jahrmärkten seine größte Attraktion aus – den durch eine seltene Krankheit missgestalteten 21-jährigen John Merrick, genannt „Der Elefantenmensch“. Als der angesehene Chirurg Dr. Treves auf dieses Stadtgespräch aufmerksam wird, beschließt er, sich des Gepeinigten anzunehmen. Tatsächlich kann Merrick im Hospital ein Zimmer beziehen und – nachdem auch der Direktor seine Bedenken abgelegt hat – hier bleiben. Schon kann er darauf hoffen, ein würdevolles Leben führen zu können – bis sadistische Geschäftemacher herausfinden, wo er sich aufhält...

Sonntag, 27. Oktober 2024, 18:30 Uhr

Den Impuls zu **THE ELEPHANT MAN** setzten die beiden Autoren Christopher De Vore und Eric Bergren: Für ihr Buch, einer freien Bearbeitung der Lebensgeschichte des historischen Joseph Merrick, konnten sie nach vielen erfolglosen Versuchen den Produzenten Jonathan Sanger interessieren. Auf der Suche nach einem geeigneten Regisseur erinnerte Sanger sich an den Film **ERASERHEAD** und lud David Lynch zu einem Meeting ein; angeblich sagte der zu, nachdem er nur den Titel hörte.

In Lynchs Version der Geschichte konkurrieren zwei Zugänge zu Merricks Krankheit: Zu Beginn des Films beschwört eine ins Sagenhafte überhöhte Sequenz die komplizierte Geburt Merricks infolge eines Elefantenangriffs; solche sensationsgierigen Erzählungen bemüht dann später der Schausteller, der Merrick wie ein Tier im Käfig hält und der gaffenden Menge präsentiert. Demgegenüber bemüht sich Dr. Treves um einen vernunftgeleiteten Blick auf den deformierten Menschen (nicht ohne ihn ebenfalls zum Gegenstand neugieriger Blicke eines Publikums zu machen). Indem Treves Merrick vom Monster zum Patienten macht, bereitet er dessen Eintritt in die Normalität vor. Lynchs Film zeigt allerdings, dass Merricks Weg in ganz andere, höhere Sphären führt. (EP)



EM-1571

DUNE

David Lynch. USA 1984. 136 Min. OmU. Mit Kyle MacLachlan, Patrick Stewart, Sting, Max von Sydow, Francesca Annis.

Wer das Spice beherrscht, beherrscht das Universum. Auf Befehl des Imperators Shaddam IV. übernimmt der Atreides-Clan die Herrschaft über den Wüstenplaneten Arrakis, auf dem das Spice geerntet wird. Diese Substanz ermöglicht interplanetarische Reisen und hat deshalb zentrale Bedeutung für das Machtgleichgewicht zwischen den Großen Häusern. Doch der vermeintliche Triumph entpuppt sich für den Herzog Leto Atreides als Falle: Sein Erzfeind, der Baron Harkonnen, hat gemeinsam mit dem Imperator einen Plan entworfen, das Haus Atreides zu vernichten. Sein Sohn Paul Atreides kann in die Wüste entkommen, wo er sich dem Volk der Fremmen anschließt, das einen erbitterten Guerilla-Krieg gegen die Harkonnens führt. Sie glauben in Paul ihren Messias gefunden zu haben ...

Mit Produzentenlegende Dino DiLaurentis traf David Lynch bei der Produktion von **DUNE** auf einen ähnlich eigenwilligen und starrsinnigen Kopf, und die Reibereien der beiden rund um die Schnittfassung des Films sorgten dafür, dass **DUNE** bis heute auch von Lynch selbst als eher vergessenswerter Teil der Karriere des Meisterregisseurs angesehen wird. Doch es gibt auch viel Schönes zu entdecken: Ein ungewöhnlicher Cast aus Lynch-Stammschauspielern wie MacLachlan und Brad Dourif, kombiniert mit großen (Schauspiel-)Persönlichkeiten wie Sting und Max von Sydow, ein eindrucksvolles Szenenbild sowie der legendäre Soundtrack der amerikanischen Band Toto! (DS)

Mittwoch, 13. November 2024, 19:00 Uhr



BLUE VELVET

David Lynch. USA 1986. 120 Min. OV. Mit Kyle MacLachlan, Isabella Rossellini, Dennis Hopper, Laura Dern.

Nachdem sein Vater einen Schlaganfall erlitten hat, kommt Jeffrey Beaumont für ein paar Wochen zurück in die heimatliche Kleinstadt Lumberton. Auf einem seiner Spaziergänge zum Krankenhaus findet er auf einer Wiese ein menschliches Ohr. Er bringt es zur Polizei – aber neugierig, wie er ist, macht er sich selbst auf die Suche nach der Geschichte hinter dem halbverwesten Körperteil. Es wird eine Reise in die dunklesten Abgründe der Stadt und seines eigenen Begehrens.

Seine ersten drei Langfilme spielten in Welten, die jeweils auf ihre Weise entlegen waren. Für **BLUE VELVET** begibt sich David Lynch ins Hier und Jetzt. Aber was er hier vorfindet, wirkt ebenso fremd – zumindest nachdem er hinter die friedlichen Fassaden der Idylle blickt. Es erscheint unmöglich, die Abgründe, die sich hier auftun, auszuloten. Selbst Frank, der psychopathische Kopf des örtlichen Drogenkartells, hat seine eigenen Dämonen nicht im Griff – er nimmt sich nur die Freiheit, sie von Zeit zu Zeit ausbrechen zu lassen. (EP)





Montag, 18. November 2024, 19:00 Uhr



WILD AT HEART

David Lynch. USA 1990. 125 Min. OmU. Mit Nicolas Cage, Laura Dern, Willem Dafoe, Diane Ladd, Grace Zabriskie.

Sailor und Lula sind ein Paar, ihre Liebe ist bedingungslos. Lulas Mutter Marietta ist allerdings gegen diese Verbindung – Sailor weiß zuviel über ihre Machenschaften. Tatsächlich gelingt es ihr, ihn ins Gefängnis zu bringen. Doch sobald Sailor seine Strafe abgesessen hat, erwartet Lula ihn, und die beiden brechen auf zu einer wilden Fahrt durch die amerikanische Weite. Und während sie diversen seltsamen Gestalten begegnen, sendet Marietta ihre Häscher aus; denn sie hat nicht vor, Sailor entkommen zu lassen...

Beinahe wie auf der „Yellow Brick Road“ aus **THE WIZARD OF OZ** driften die beiden Verliebten durch das Zauberland, in dem eine böse Hexe ihre dunklen Kräfte wirken lässt. Lynch sparte nicht mit unmittelbaren Verweisen auf den Hollywood-Klassiker und durchwirkte sein Roadmovie mit aufwühlenden Erotik- und Gewaltdarstellungen. In Cannes gab es dafür die Goldene Palme. (EP)

Donnerstag, 28. November 2024, 19:00 Uhr



TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME

David Lynch. USA 1992. 134 Min. OmU. Mit Sheryl Lee, Ray Wise, David Bowie, Miguel Ferrer, Mädchen Amick.

Ein Jahr vor dem Mord an Laura Palmer, der die Geschehnisse im kleinen Städtchen Twin Peaks in Lynchs gleichnamiger TV-Serie ins Rollen bringt, fahndet das FBI nach dem Mörder von Teresa Banks. Doch ähnlich wie der spätere Tod von Laura Palmer birgt auch Teresas Tod schreckliche Geheimnisse und sorgt für Chaos beim Bureau. Plötzlich taucht der verschollen geglaubt Agent Jeffries (David Bowie) im Hauptquartier auf und äußert sich gegenüber Agent Cooper und Bureau Chief Cole (David Lynch) beinahe panisch über mysteriöse spirituelle Figuren, von denen eine massive Bedrohung auszugehen scheint ...

Ein Jahr später folgt **FIRE WALK WITH ME** den letzten Tagen im Leben der Laura Palmer, die in einer geheimnisvollen Verbindung zur ermordeten Teresa Banks steht. In unheimlich einfühlsamer Art und Weise nähert sich der Film der Figur Laura Palmer, bis dato nur in Rückblenden oder als düsteres Abbild in der Black Lodge zu sehen, und zeichnet

das Bild einer zerrissenen Jugendlichen, die sehr unter dem Missbrauch durch die Männer in ihrem Leben gelitten hat.

Bei seiner Premiere in Cannes in der öffentlichen Meinung durchgefallen, wird **FIRE WALK WITH ME** seit einiger Zeit zu Lynchs besten Filmen gezählt und entpuppte sich als Schlüssel zur meisterlichen Fortsetzung der TV-Serie im Jahre 2017. Der französische Meisterregisseur und Filmkritiker Jacques Rivette bekannte, dass er nach dem Sehen von **FIRE WALK WITH ME** „sechs Fuß über dem Boden aus dem Kino geschwebt“ sei. **FIRE WALK WITH ME** ist ein grandioses Vorspiel zur nicht minder grandiosen Serie, aber auch ein eindrucksvoller Film über Missbrauch, Geheimnisse und das Ende der Unschuld. (DS)



Mittwoch, 18. Dezember 2024, 19:00



TWIN PEAKS-Nachmittag

In der Ortschaft Twin Peaks hoch oben an der kanadischen Grenze ist, glaubt man dem Vorspann, alles ganz idyllisch und vollends normal. Die meditativen Bilder eines Sägewerks zu beruhigenden Klängen von Angelo Badalamenti, die grünweißen Credits und das Ortsschild vor einer Berg- und Waldidylle und ein beruhigender Schwenk über einen herrlichen Wasserfall lassen den Einstieg in eine TV-Dokumentation vermuten. Dann geschieht ein Mord an “everybody’s darling” Laura Palmer, und die Idylle bröckelt noch im Pilotfilm.

Das drei Staffeln umfassende Fernsehmonument (1990, 1991, 2017) von David Lynch und Mark Frost erkundet fast jedes Detail in Twin Peaks, enttarnt fast jedes Geheimnis – und findet doch für vieles keine Erklärung, denn wie sich zeigt, verlieren draußen in der Provinz des pazifischen Nordwestens alle Arten von Grenzen ihre Wirksamkeit.



Sonntag, 5. Januar 2025, 15:30 Uhr



Der Filmwissenschaftler Willem Strank nimmt uns mit auf einen Kurzurlaub nach Twin Peaks und erklärt dabei anhand einiger ausgewählter Folgen, was die Serie zur vielleicht vollkommensten Ausformulierung von David Lynchs Weltentwurf macht. (WS)

Ein Nachmittag für TWIN PEAKS-Fans und alle, die es werden wollen. In den Pausen halten wir TWIN PEAKS-typische Verköstigungen bereit („damn fine!“). Wir bitten um Anmeldung unter kino@diepumpe.de. Eintritt frei.



LOST HIGHWAY

David Lynch. USA/F 1997. 135 Min. OmU. Mit Bill Pullman, Patricia Arquette, Robert Blake, Robert Loggia.

Am Anfang steht eine rätselhafte Botschaft: „Dick Laurent is dead“, sagt jemand in die Sprechanlage, und Fred Madison, der Empfänger dieser Botschaft, kann damit nichts anfangen. Wenig später wird Fred des Mordes an seiner Frau bezichtigt und ins Gefängnis gesteckt. Am folgenden Tag hat er sich in eine andere Person verwandelt: Als Pete Dayton kann er das Gefängnis verlassen, gerät aber unversehens

in einen Strudel aus Liebe, Gewalt und rätselhaften Metamorphosen ...

Der Highway fungiert als Leitmotiv einer Geschichte um rasende Eifersucht, die wie ein Möbiusband in sich selbst zurückführt. Im Vergleich zu seinen früheren Filmen radikalisiert David Lynch seine Vision von „der anderen, verborgenen Seite“: In **LOST HIGHWAY** kommt es förmlich zur Abspaltung der dunklen Potentiale. Ein teuflischer Geselle leistet dabei Hilfestellung – dessen Videokamera scheint dabei das Instrument zu sein, das die Realitätsbrüche hervorbringt. (EP)



Donnerstag, 9. Januar 2025, 19:00 Uhr



Sonntag, 12. Januar 2025, 17:00 Uhr

THE STRAIGHT STORY

David Lynch. F/GB/USA 1999. 100 Min. OmU. Mit Richard Farnsworth, Sissy Spacek, Harry Dean Stanton.

Seit zehn Jahren hat der 73-jährige Alvin Straight nichts mehr von seinem Bruder Lyle gehört, der knapp 400 km entfernt im Nachbarstaat Wisconsin lebt. Als die Nachricht eintrifft, dass Lyle einen Schlaganfall erlitten hat, beschließt Alvin, den alten Streit zu überwinden und seinen Bruder zu besuchen. Das Problem: Aufgrund seiner Sehschwäche darf er kein Auto mehr fahren, und chauffiert werden will er nicht. Also nimmt er seinen alten Aufsitzrasenmäher, rüstet einen Anhänger zu einem voluminösen Transportvehikel um und macht sich auf die lange Reise – im Schneckentempo, immer den Highway entlang. Natürlich gibt es Hindernisse: Sein Fahrzeug gibt den Geist auf und muss ersetzt werden, und Wind, Wetter und nicht zuletzt der Schwerlastverkehr auf den Autostraßen erweisen sich als nimmermüde Gegenspieler. Aber es kommt auch zu einer Reihe von schönen Begegnungen mit freundlichen, hilfsbereiten Menschen und der atemberaubenden Natur.

Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahr 1994: Tatsächlich besuchte der Kriegsveteran Alvin Boone Straight seinen schwerkranken Bruder und nutzte dafür seinen Aufsitzrasenmäher. Es war Lynchs Lebensgefährtin Mary Sweeney, die auf die Geschichte aufmerksam wurde und anregte, daraus einen Film zu machen.

Lynch selbst war zunächst nicht überzeugt, änderte seine Meinung allerdings, als er das Drehbuch las. Als Vorbereitung auf die Schreibearbeiten waren Sweeney und ihr Co-Autor John Roach die originale Route des Alvin Straight abgefahren und hatten Menschen getroffen, denen ihr Protagonist auf seiner Reise begegnet war. So konnten sie die Geschichte mit vielen Episoden und Anekdoten anreichern, die sich so oder so ähnlich zugetragen hatten.

Lynch zeigte sich schließlich begeistert von der Menschlichkeit und der Wärme, die von der Geschichte ausgeht. Und in der Tat erscheint dieses entschleunigte Roadmovie wie eine Antwort auf seine bisherigen Filme, indem es vielen der Lynch-typischen Bizarrerien ein nunmehr harmonisches Erscheinungsbild verleiht: Das Fremde verliert seine Schrecken, die dunkle Nacht spendet Geborgenheit, und für manch unheimliches Phänomen gibt es eine einfache Erklärung. (EP)



Mittwoch, 29. Januar 2025, 19:00 Uhr

MULHOLLAND DR.

David Lynch. F/USA 2001. 147 Min. OmU. Mit Naomi Watts, Laura Harring, Justin Theroux, Robert Forster.

Nach einem Autounfall irrt Rita erinnerungslos durch die Hügel von Hollywood. Sie findet Unterschlupf bei der jungen Schauspielerin Betty. Allmählich kehrt ihr Gedächtnis zurück, und gemeinsam mit Betty versucht sie, in ihr altes Leben zurückzufinden. Allerdings tun sich hier Abgründe auf. Dann plötzlich wechselt der Film seine Richtung, Betty und Rita erscheinen vertauscht und finden sich in einem Labyrinth vertrauter und neuer Handlungsmotive wieder...

Was im Auftrag der ABC als Pilotfilm für eine TV-Serie gedacht war, wurde nach einer Testaufführung von den Studiobossen brüsk abgelehnt. Glücklicherweise interessierte sich die französische Firma StudioCanal für das Projekt: Dort übernahm man die Kosten und gab Lynch freie Hand, den Serientorso zu vollenden. Nach anfänglicher Skepsis, wie er die offenen Enden zusammenbringen sollte, ging er vor wie bei einem Kuchen, der spontan von der Nachspeise zum Hauptgericht umgewidmet werden muss: einfach alles hinein, was der Vorratsschrank hergibt! (EP)



Sonntag, 9. Februar 2025, 18:00 Uhr



INLAND EMPIRE

David Lynch. USA/F/PL 2006. 180 Min. OmU. Mit Laura Dern, Justin Theroux, Jeremy Irons, Grace Zabriskie.

Nach einer kurzen Ouvertüre lernen wir die Schauspielerin Nikki kennen. Sie soll eine Rolle im Remake eines alten deutschen Films übernehmen, der nie vollendet wurde, weil die Hauptdarsteller vor Abschluss der Dreharbeiten ums Leben kamen. Während Nikki sich langsam in ihren Schauspielerkollegen Devon verliebt, geraten für sie Realität und Film zunehmend durcheinander. Es beginnt eine Odyssee durch Wunsch- und Wahnbilder zwischen Realität und Imagination...

Die Arbeit am Film begann, nachdem sich Laura Dern und David Lynch nach langer Zeit zufällig auf der Straße begegneten. Inspiriert von dieser Begegnung verfasste Lynch für Dern einen 14-seitigen Monolog, den er in zwei Takes mit der digitalen Kamera aufnahm. Die so entstandene 70-minütige Szene bildete den Grundstock für eine schrittweise erweiterte filmische Erzählung, von der Lynch selbst aussagte, dass er nie wusste, in welche Richtung sich das Projekt entwickeln würde. (EP)



David Lynch Retrospektive – Oktober 2024 bis Februar 2025

Veranstalter: Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel.

Kooperation: Filmkultur SH e. V.

Texte: Eckhard Pabst (EP), David Schepers (DS), Willem Strank (WS).

Recherche Filmrechte und Kopien: David Schepers.

Gestaltung: Eckhard Pabst.

Eintritt: € 9,00. **TWIN PEAKS**-Nachmittag: Eintritt frei.

Kino in der Pumpe · Haßstraße 22 · 24103 Kiel

0431 200 76 50 · kino@diepumpe.de

ERASERHEAD

THE ELEPHANT MAN

DUNE

BLUE VELVET

WILD AT HEART

TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME

TWIN PEAKS-Nachmittag

LOST HIGHWAY

THE STRAIGHT STORY

MULHOLLAND DR.

INLAND EMPIRE

Mi 16. Okt 19:00 Uhr

So 27. Okt 18:30 Uhr

Mi 13. Nov 19:00 Uhr

Mo 18. Nov 19:00 Uhr

Do 28. Nov 19:00 Uhr

Mi 18. Dez 19:00 Uhr

So 5. Jan 15:30 Uhr

Do 9. Jan 19:00 Uhr

So 12. Jan 17:00 Uhr

Mi 29. Jan 19:00 Uhr

So 9. Feb 18:00 Uhr

KINO
IN DER PUMPE

pumpe



FILMKULTUR
Schleswig-Holstein e.V.

GEFÖRDERT VON
Kiel.
Kiel
Sailing. City.